



BESONDERHEITEN

- _ die 1772 in Besitz gekommene Linie Waldburg-Zeil demolierte 1784–88 das mächtige Bauwerk zur Baumaterialgewinnung für den Neubau des Schlosses Neu-Trauchburg bei Isny
- _ die Trauchburg wurde fortan als Alt-Trauchburg bezeichnet
- _ die Alt-Trauchburg zählt zu den imposantesten und interessantesten Burgen des Allgäus
- _ während der Sanierungsarbeiten wurden Tausende von Keramikscherben und Metallgegenstände aus dem Schutt geborgen
- _ vom hohen Wohnkomfort auf der Burg nach dem Ausbau um 1500 zeugen die vielen, mit herrlichen Architektur- und Figurenornamenten geschmückten Ofenkacheln sowie die Butzenscheiben der Glasfenster

Burgruine Alt-Trauchburg

Die edelfreien Herren von Trauchburg entstammen dem mächtigen Geschlecht der Rettenberger und waren somit eng verwandt mit den Herren der benachbarten Burg Hohenegg. Bereits 1166 wird die Burg indirekt mit Berthold und Heinrich von Trauchburg genannt. Berthold von Trauchburg brachte es 1224 zum kaiserlichen Prokurator von Schwaben, sein Sohn Berthold (1228–44) zum kaiserlichen Hofrichter. 1258 wurden Burg und Herrschaft zuerst an die Grafen von Veringen, dann 1306 von diesen an die Truchsessen von Waldburg veräußert. Fortan saß hier die neue Linie Waldburg zu Trauchburg. Die 1772 in Besitz gekommene Linie Waldburg-Zeil demolierte 1784–88 das mächtige Bauwerk zur Baumaterialgewinnung für den Neubau des Schlosses Neu-Trauchburg bei Isny. Die Trauchburg wurde fortan als Alt-Trauchburg bezeichnet. 1985/86–1998 unternahm die Marktgemeinde Weitnau das schwierige Unterfangen, die marode Burgruine zu sichern. 2005–2007 wurde die Burgruine innerhalb des Leader-Plus-Projekts „Burgenregion Allgäu“ inwertgesetzt.

Die Alt-Trauchburg zählt zu den imposantesten und interessantesten Burgen des Allgäus. Ihre Lage auf einem langgezogenen Bergsporn ließ eine dreigeteilte Burganlage entstehen. Bergseitig erhob sich von einem kleinen Felskopf ein vorgeschobener Vierecksturm, der sog. „Diebsturm“. Er gehört der ersten großen Ausbauphase der Burg bald nach 1300 an. Unter ihm erstreckte sich sichelförmig eine Vorburg, die man um 1500 mit einer kleinen Artillerierondellen und einer neuen Umwehrung versah. Die Vorburg enthielt Wirtschafts-, Speicher- und Gesindebauten. Von der Mitte des 12. Jahrhunderts existenten Burg finden sich vor Ort keine Spuren, so dass es durchaus sein kann, dass diese Burg weiter unten im Tal stand.

Zeugnisse hohen Wohnkomforts auf der Burg um 1500

Während der Sanierungsarbeiten wurden Tausende von Keramikscherben und Metallgegenstände aus dem Schutt geborgen. Nur die besterhaltenen und interessantesten von ihnen sind hier präsentiert. Vom hohen Wohnkomfort auf der Burg nach dem Ausbau um 1500 zeugen die vielen, mit herrlichen Architektur- und Figurenornamenten geschmückten Ofenkacheln sowie die Butzenscheiben der Glasfenster. Ansonsten handelt es sich hauptsächlich um Gebrauchskeramik (Töpfe, Schalen, Becher). Bei den Metallfunden überwiegen Halterungen und Beschlagteile von Fenstern, Türen und Truhen sowie Schlösser von Türen und Truhen.

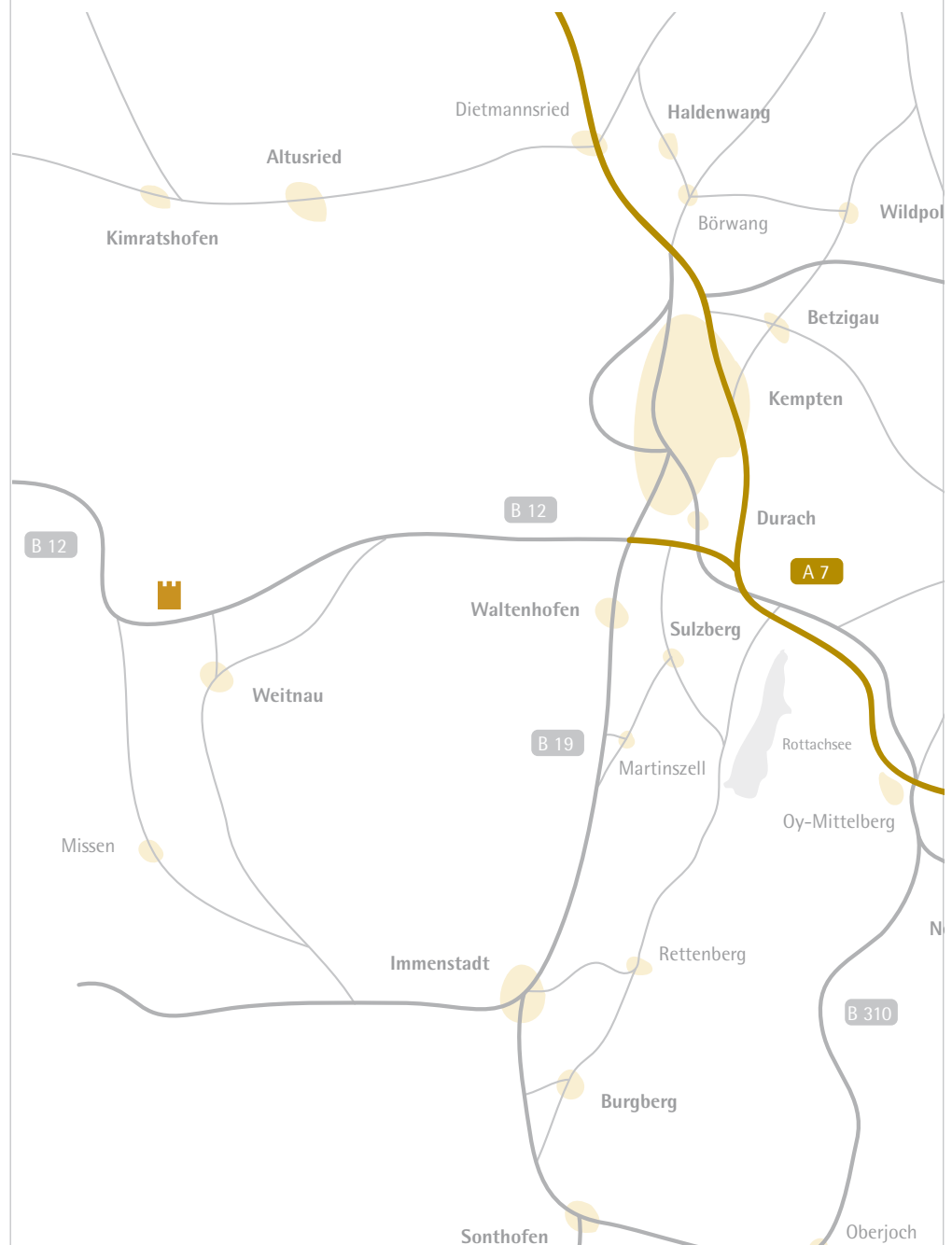




ZUGANG

- _ oberhalb von Kleinweiler gelegene, vom Tal aus kaum sichtbare Burgruine ist von der Straße Kleinweiler–Wengen aus mit dem Auto direkt anfahrbar (ausgeschildert).
 - _ zu Fuß ist sie entweder von Kleinweiler oder von Weitnau aus über den ausgeschilderten Burgwanderweg Alt-Trauchburg (Schild mit Drachensmotiv) erreichbar
 - _ Rundweg Weitnau–Alt-Trauchburg–Weitnau 12 km
 - _ Rundweg Kleinweiler–Alt-Trauchburg–Kleinweiler 3 km).
- die Ruine ist jederzeit kostenfrei zu besichtigen
→ die Vorburg ist bewirtschaftet (Geheimtipp!)

Anfahrts- und Lagekarte





TOURISMUSBÜRO WEITNAU

Hoheneggstr. 25
87480 Weitnau
Tel. 083 75.920241
Fax 083 75.9202641

→ gemeinde@weitnau.de
→ www.weitnau.de

FREIZEITANGEBOT FÜR SOMMER UND WINTER

Sommer

- _ Trimm-Dich-Pfad
- _ Wanderwege (z.B. Allgäuer Rundwanderweg)
- _ Waldlehrpfad
- _ Burgruine Alt-Trauchburg
- _ Golf Hellengerst

Winter

- _ Kletterhalle
- _ Loipen

Markt Weitnau

Der Markt Weitnau ist mit der Gemeinde Missen-Wilhams Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Weitnau mit dem Sitz in Weitnau. Die Gemeinde, staatlich anerkannter Luftkurort, bildet mit 9 Dörfern das „Erholungsgebiet Sonneck“. Weitnau liegt westlich von Kempten/Allgäu im Landkreis Oberallgäu und ist verkehrsmäßig über die A 7 und A 980 sowie die B 12 an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden und damit leicht erreichbar. Der öffentliche Personenverkehr wird durch mehrmals täglich verkehrende Busverbindungen nach Kempten/Allgäu, Isny im Allgäu und Immenstadt gewährleistet.

Die Gemeinde ist eingebettet in die herrliche Allgäuer Voralpenlandschaft mit weiten Tälern und schönen Aussichtsbergen in einer Höhenlage zwischen 800 m und 1243 m. Im Norden begrenzt das Gemeindegebiet der Schwarze Grat und im Süden der Hauchenberg.

Früher kaiserlich-königlicher Amtssitz, heute sympathischer Marktflecken. Sehenswert mit malerischen Winkeln und Gassen. Rundherum acht Dörfer, zahlreiche Weiler und Einödhöfe. Romantische Kirchen, herrliche Wanderungen mit zünftigen Einkehrmöglichkeiten, Carl-Hirnbein Erlebniswanderweg und natürlich historische Bauwerke sind nur einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Weitnau lädt ein zu kurzweiligen und lehrreichen Ausflügen für die ganze Familie.

Sehenswürdigkeiten

Historisches Amtshaus

Der Ort selbst war früher Gerichtssitz der Herrschaft „Hohenegg“. Weitnau wurde Mitte des 15. Jahrhunderts dem Geschlecht der „Habsburger“ zugesprochen und blieb bis 1806 österreichisch.

Kirchen und Kapellen

Allw neun Ortschaften der Gemeinde Markt Weitnau besitzen eine eigene Dorfkirche oder bäuerliche Kapelle, jede mit ihrem besonderen Reiz.

Meilenstein in Wengen

11.0000 Schritte von Campodunum (Kempten) in westlicher Richtung lag die alte Römerstraße von Kempten nach Bregenz. Dies verkündet die Inschrift eines Meilensteins, der in der Gegend von Wengen stand.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007